



EVANGELISCHES FORUM

Informationen der Evangelischen Kirche im Fürstentum Liechtenstein

Nr. 1, Februar 2009 – März 2009

Calvin-Jahr 2009

Editorial



Liebe Freunde,

in diesem Jahr feiern wir als Evangelische Kirche gleich zwei Jubiläen: zum einen würdigen wir den 500. Geburtstag des Genfer Reformators Johannes Calvin (1509-1564), zum anderen gedenken wir der Theologischen Erklärung von Barmen, die vor 75 Jahren in einer Zeit schwerer Bedrängnis und grosser Not entstanden ist.

Im Genfer Katechismus von 1545 (Abschnitt 14) steht:

Die richtige Definition des Glaubens wird darin bestehen, dass wir sagen, er sei die feste und sichere Erkenntnis der göttlichen Freundlichkeit an uns, welche in der Wahrheit von der freien, unverdienten Verheissung in Christus gegründet ist und welche durch den Heiligen Geist unserem Sinn offenbart und unserem Herzen eingeprägt wird.

Christlicher Glaube schaut voller Gewissheit und Zuversicht nach vorn. Denn der uns freundlich gesonnene und menschlich begegnende Gott ist unsere Ermutigung und Verheissung, die in Jesus Christus gründet und uns in der Kraft des Heiligen Geistes offenbar und zuteil wird. Dem sucht nun auch die zweite Barmer These auf ihre Weise zu entsprechen:

Wie Jesus Christus Gottes Zuspruch der Vergebung aller unserer Sünden ist, so und mit gleichem Ernst ist er auch Gottes kräftiger Anspruch auf unser ganzes Leben; durch ihn widerfährt uns frohe Befreiung aus den gottlosen Bindungen dieser Welt zu freiem, dankbarem Dienst an seinen Geschöpfen. Wir verwerfen die falsche Lehre, als gebe es Bereiche unseres Lebens, in denen wir nicht Jesus Christus, sondern anderen Herren zu eigen wären, Bereiche, in denen wir nicht der Rechtfertigung und Heiligung durch ihn bedürften.

Als christliche Kirchen reden wir bekanntlich viel von Schrift und Tradition, von ihren Segnungen und Belastungen, doch wir sprechen recht wenig von der bleibenden Neuheit des christlichen Glaubens und dem freudigen Schwung, den er auslösen sollte. In diesem Sinn hat sich Karl Kardinal Lehmann, Bischof von Mainz und ehemals Vorsitzender der Katholischen Bischofskonferenz in Deutschland, einmal zum Wesen des christlichen Glaubens geäußert. Denn bei aller Beständigkeit können und dürfen wir ja immer wieder Neues wagen und ungeahnte Möglichkeiten entdecken. So möchte ich uns allen ein gutes und gesegnetes Jahr 2009 wünschen – und bei dieser Gelegenheit auch allen von Herzen danken, die mit unserer Evangelischen Kirche im Fürstentum Liechtenstein gemeinsam auf dem Weg sind und bleiben.

Zum Titel: *Büste des französischen Reformators Johannes Calvin (1509-1564) im Garten des Elisabeth Diakoniewerkes in Berlin-Niederschönhausen (Bild: epd)*

- 3 Hinweise und Veranstaltungen
- 4 – 5 Besuch bei der Partnerkirche in Litauen
- 6 Chorprojekt
- 7 Auf den Spuren von Johannes Calvin
- 8 Terminübersicht

Evangelische Kirche im Fürstentum Liechtenstein

Redaktion: Pfarrerin Karin Ritter, Pfarrer Dr. André Ritter und Dieter Buchholz

Telefon Pfarramt: 00423 232 21 42

Fax: 00423 232 21 12

Sekretariat: Dunja Hoch

Dienstag, 13.30 – 16 Uhr, Freitag, 9 – 11 Uhr

Telefon Sekretariat: 00423 232 21 29

Mail: evang(at)kirchfl.li

Internet: www.kirchfl.li

Bankverbindung: Postkonto 90-11452-2

Layout und Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Auflage: 2200 Exemplare.

Hinweise und Veranstaltungen

Von Kartoffeln und Widerstand Das Landesprogramm Bolivien von mission 21 Bildervortrag am 10. Februar um 19 Uhr im Treffpunkt

Seit dem Jahr 2000 erlebt die indigene Bevölkerungsmehrheit Boliviens einen auf dem lateinamerikanischen Kontinent einmaligen politischen Aufbruch. Was mit dem Widerstand der Völker der Aymara und der Quetschua gegen die Wasser- und Gasprivatisierung begann, wurde allmählich zur politischen Kraft und gipfelte im Wahlsieg von Evo Morales, dem ersten indigenen Präsidenten Boliviens seit 500 Jahren. 2008 hat allerdings in den aufreibenden Auseinandersetzungen um die neue Verfassung gezeigt, dass das politische Projekt der Regierung noch längst nicht etabliert ist. Das Land wird weiterhin vielerlei Zerreihsproben zwischen Parteien, zwischen Hochland und Tiefland und zwischen verschiedenen Entwicklungsmodellen überwinden müssen, um für die Menschen, die in Armut leben, konkrete Zeichen der Hoffnung auf ein Leben in Würde geben zu können.

mission 21 versucht mit integraler Entwicklungszusammenarbeit einen Beitrag für die Gegenwart und Zukunft Boliviens zu leisten. Dies schliesst Initiativen im Bereich der Gesundheit, der Landwirtschaft, des fairen Handels, der Gewaltprävention aber auch kirchliche Zusammenarbeit und die Unterstützung theologischer Ausbildung mit ein. Gerade dieser religiöse Anteil der Zusammenarbeit kann Türen zum Dialog im Land öffnen, kann helfen, Diskriminierungen zwischen den Kulturen abzubauen und gegenseitigen Respekt einzuüben.

Heinz Bichsel, Programmverantwortlicher für das Bolivienprogramm von mission 21, wird über die kreative Wechselwirkung von Religion und Entwicklung am Beispiel des Bolivienprogramms von mission 21 berichten.

In Christus – viele Glieder, e i n Leib: Weltgebetstagsliturgie 2009 aus Papua Neuguinea
Gemeinsam mit Christen in etwa 180 Ländern feiern wir auch in Liechtenstein den Weltgebetstag der Frauen. Männer wie Frauen aller Konfessionen sind gleichermassen eingeladen zum ökumenischen Gottesdienst am **Freitag, 6. März 2009, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Balzers**. Anschliessend an den Gottesdienst sind alle ganz herzlich zu Kaffee und Kuchen in der Aula der Primarschule eingeladen. Der Erlös wird vom LED verdoppelt.

Ein ökumenisches Team von engagierten Frauen aus Liechtenstein hat sich mit der Liturgie aus Papua Neuguinea, den dort ausgewählten Bibeltexten, dem Land, den dortigen Lebensbedingungen und der landesspeziellen Musik beschäftigt. Es erwartet uns ein bunter, lebendiger Gottesdienst und ein Fest mit vielen Begegnungsmöglichkeiten hinterher!

Im Anfang war das Wort Das Johannesevangelium in szenischer Darstellung

Das Johannes-Evangelium kommt als Ein-Mann-Stück szenisch zur Darstellung. Ein schwarzes Tuch hinter dem Tisch, ein Glas Wasser, ein Bild, der Interpret im schwarzen Pullover. Während eineinhalb Stunden kann das Publikum einer Geschichte zuhören, die Menschen stets aufs Neue zu fesseln vermag. Unter dem Namen «théâtre du sacré» wurde das Stück komponiert. Der gesprochene Text ist ausschliesslich aus der Bibel rezipiert. Die szenische Darstellung in der Regie von Pierre Massaux baut Spannungen auf und bringt die Worte plastisch zur Geltung, karg und knapp in der Gestik und in der Mimik. Die bescheidene Beleuchtung rückt nicht nur den Darsteller ins rechte Licht, sondern wird Teil der inhaltlichen Aussage. Der Darsteller, Thomas Fuhrer, ist je nach Situation Erzähler, dann wieder Rollenträger, nahtlos ineinander überfliessend. Die Aufführung bringt einen besonderen Zugang zur Passionsgeschichte und zu Ostern.

Der Künstler: Thomas Samuel Fuhrer, geboren in Biel, bildete sich zum Keramiker aus an der Kunstgewerbeschule in Bern und absolvierte seine Schauspielausbildung am Konservatorium Bern. Er spielte in Basel, Bern, Dornach, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Luzern und Stuttgart. Neben Schauspielhäusern sind ihm mit seinen freien Projekten auch Kirchen und andere besondere Orte für Aufführungen vertraut. Thomas Fuhrer wohnt in Trogen.

Sonntag, 29. März, um 19 Uhr, Evangelische Kirche, Eintritt: CHF 20

Aufführung in Kooperation mit der Erwachsenenbildung Stein Egerta, dem Verein für eine Offene Kirche und der Erwachsenenbildung der Evang.-Ref. Kirche des Kantons St. Gallen

Besuch bei der Part

Mitte November bereiste mit Pfarrehepaar Dr. André und Karin Ritter, Elisabeth Kuster und Fritz Koslowski eine kleine Delegation unserer Kirche Litauen, um die Evangelisch-Reformierte Kirche in Litauen ein wenig näher kennenzulernen und für unser neues Partnerschaftsprojekt vor Ort detaillierte Informationen zu erhalten.



Elisabeth Kuster und Dr. André Ritter mit Rimas Mikalauskas in Riga

Nach einem insgesamt dreieinhalbstündigen Flug am Freitag, 14. November, wurden wir am Flughafen in Riga von Herrn Generalsuperintendent Pfarrer Rimas Mikalauskas herzlich empfangen und zunächst durch die Altstadt von Riga geführt. Anschliessend ging es dann über die lettisch-litauische Grenze weiter nach Birzai, wo wir in dem kleinen und für die Verhältnisse recht feinen Hotel «Tyla» untergebracht worden sind. Ein reichliches Abendessen im Pfarrzentrum rundete unseren anstrengenden Reisetag auf angenehme Weise ab.



Gemeinsames Abendessen im Pfarrzentrum in Birzai

Am folgenden Tag stand eine ausgedehnte Exkursion von insgesamt rund 500 km quer durch Litauen auf unserem Reiseprogramm: Über die sog. «Via Baltika» ging es gemeinsam mit Rimas Mikalauskas zunächst nach Panevezys, wo wir gegen 10.00 Uhr die

Gemeindeältesten zu einer kurzen Kaffeepause trafen. Wir wurden schon gespannt erwartet und herzlich begrüßt. Für die teilweise sehr kleinen Kirchgemeinden sind ausländische Besucher ein Zeichen der Wertschätzung und der Anerkennung für die Arbeit, die meistens von Ehrenamtlichen geleistet wird. Danach waren wir um 11.30 Uhr in Kedainiai verabredet, um im Interkulturellen Zentrum ebendort an der Eröffnung des jährlichen Treffens der überregionalen Jugendorganisation «Radvila» teilzunehmen und das historische Kirchengebäude zu besichtigen. «Radvila» ist eine unabhängige Jugendorganisation, die sich vor allem für die jährlichen Kinder- und Familienlager einsetzt. Wir waren sehr beeindruckt von dem Engagement der jungen Leute.



Beim Jahrestreffen der Jugendorganisation «Radvila» in Kedainiai

Doch es blieb uns darüber hinaus leider nicht mehr viel Zeit, um einen ausgedehnten Spaziergang durch den schönen Ort zu unternehmen. Denn um 14.00 Uhr erwartete uns bereits das gemeinsame Mittagessen in Kaunas mit dem neuen Pfarrer Tomas Sakas der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde. Nachdem das kirchliche Leben während der Zeit der Sowjetherrschaft beinahe ganz erlosch, bemüht sich die reformierte Kirche in den grösseren Städten wieder Fuss zu fassen und ein kirchliches Leben aufzubauen. Neben vielen anderen sind es ungeklärte Eigentumsverhältnisse, die die kirchliche Arbeit erschweren. Schliesslich ging unsere Fahrt weiter nach Vilnius, wo wir gegen 18.00 Uhr die Präsidentin und die Vizepräsidentin der Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Litauens zum Abendimbiss treffen konnten. Nach einem interessanten Rundgang durch die abendliche Altstadt von Vilnius ging es dann gegen 22.00 Uhr wieder nach Birzai zurück, wo wir kurz nach Mitternacht eintrafen. Am Sonntag, 16. November, besuchten wir um 11.00 Uhr den Gottesdienst der evangelisch-reformierten

nerkirche in Litauen

Kirchgemeinde in Birzai, in dem Pfarrerin Karin Ritter die Predigt in deutscher Sprache hielt, die wiederum von Rimas Mikalauskas simultan übersetzt wurde. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Pfarrhaus blieb uns noch Zeit, mit dem Kinderheim in Nem. Radviliskis die diakonische Arbeit der litauischen Kirche näher kennen zu lernen und anschliessend dann noch einen Blick in das kleine Schloss von Birzai sowie auf einen Friedhof am Stadtrand zu werfen. Das gemeinsame Abendessen im Pfarrzentrum bildete den Abschluss unseres interessanten Begegnungstages in und rund um Birzai; es gab uns zugleich Gelegenheit, gemeinsam mit Rimas Mikalauskas einen kurzen Rückblick auf unseren Delegationsbesuch und die vielfältigen Eindrücke an diesem Wochenende zu halten. Vor allem wurde in dem Gespräch festgehalten, dass der allernorts spürbare Aufbruch in der Evangelisch-Reformierten Kirche jedoch schnell an die Grenzen der finanziellen und personellen Ressourcen gelangt.



Unser Besuch im Kinderheim in Nem. Radviliskis

So scheint es uns für die Zukunft wichtig zu sein, dass mit Hilfe des bereits bestehenden ökumenischen Netzwerks (Schwedische und Lippische Partnerkirche, Diakonisches Werk der Rheinischen Landeskirche und neuerdings nun auch unsere kleine Kirche hier in Liechtenstein) alsbald neue Strukturen für den bereits begonnenen Aufbau gefunden werden können, sei es beispielsweise im Bereich der Diakonie oder auch im Pfarramtsalltag, wo es vor Ort jeweils darum geht, sich im Team der Mitarbeitenden wechselseitig die erforderliche Begleitung und Unterstützung bei der kräftezehrenden Arbeit zu geben – und sich selbst dann auch die nötige «Auszeit» zur eigenen Erholung und Stärkung zu gönnen.

An diesem Sonntagabend mussten wir uns dann auch bereits von unseren Gastgeber verabschieden, weil der Generalsuperintendent am nächsten Tag zur



Rimas und Renata Mikalauskas mit ihren beiden Kindern vor dem Pfarrzentrum

Eröffnung des litauischen Parlaments wieder in Vilnius erwartet wurde. Die Rückkehr nach Riga war am Montag, 17. November, jedoch bestens organisiert: An seiner Stelle brachte uns Pfarrerin Sigita Svambariene wohlbehalten zum Flughafen, von wo aus wir dann über Frankfurt und Wien schliesslich unsere Heimreise antraten.

Was also bleibt uns hier in Liechtenstein zu tun? Dieser Frage werden wir im Rahmen unseres Kirchenvorstandes alsbald nachgehen. Vor allem sind es wohl die drei folgende Aufgaben:

- 1) Ökumenische Partnerschaft meint bekanntlich ein gegenseitiges Geben und Nehmen, die die jeweils geleistete Arbeit vor Ort gemeinsam begleiten und fördern hilft, ohne den finanziell schwächeren Partner zu bevormunden bzw. zu überfordern.
- 2) Regelmässig stattfindende Besuche und Begegnungen sind für den Austausch unverzichtbar, jedoch angesichts der zur Zeit noch bestehenden sprachlichen Barriere (kaum Englischkenntnisse vor Ort vorhanden) vorgängig wohl zu überlegen.
- 3) Gezielte Projekthilfen im Rahmen unseres bescheidenen Kirchenbudgets können und sollen in den nächsten fünf Jahren einen wirksamen Beitrag leisten zur notwendigen Aufbauarbeit unserer litauischen Partnerkirche.

Darüber sollten wir uns beizeiten verständigen und dann auch Rücksprache mit den anderen Partnerorganisationen wie zum Beispiel der Lippischen Landeskirche nehmen.

André und Karin Ritter

Chorprojekt



Regula Gschwend

Chorleiterin

Neugutgrabenstrasse 7, 9470 Buchs

Telefon: 081 756 71 01

E-Mail: regula.gschwend@gmx.ch



Marianne Gantenbein

Präsidentin

Werdenstrasse 63, 9472 Grabs

Telefon: 081 771 33 85



Robert Dubacher

Einladungen

Tulpenweg 9, 9472 Grabs

Telefon: 081 771 44 68

E-Mail: rodubacher@bluwin.ch

Einladung

zum Chorprojekt des Kirchenchores Grabs
in Kooperation mit der Evangelischen Kirche Liechtenstein

Markuspassion

von Reinhard Keiser (1674 - 1739) mit liturgischer Aufführung
in der **Evangelischen Kirche Vaduz** und in der **Kirche Grabs**

Begleitung: Streicher und Basso continuo

Leitung: Regula Gschwend

Liebe Sängerinnen und Sänger

Schon seit mehreren Jahren bietet der Kirchenchor Grabs Interessierten zweimal jahrllich Gelegenheit, bei der Erarbeitung und Interpretation eines Chorwerkes mitzuwirken. Diesmal laden wir besonders auch Sängerinnen und Sänger aus dem Fürstentum Liechtenstein zur Mitwirkung ein. Bei diesem Passions-Oratorium werden wir die Chorpartien einstudieren – die Rezitative und Arien werden gelesen werden.

Zu Unrecht gehört der Name Keiser heute zu den weniger bekannten Begriffen der Musikgeschichte. Zu seinen Lebzeiten war dies nicht der Fall, gehörte er doch zusammen mit Händel und Telemann zu den bekanntesten Komponisten seiner Zeit. In jüngeren Jahren schuf er ca. 100 Opern, von denen 70 erhalten geblieben sind. Als Domkantor von Hamburg komponierte Keiser später vermehrt kirchenmusikalische Werke. Ebenbürtig zu den Opern sind Keisers Passionsoratorien und Passionen zu sehen. Drei dieser großen Werke, die «Brockespassion», «Der zum Tode verurteilte und gekreuzigte Jesus», sowie die **«Markuspassion»** sind vollständig überliefert. Letztere wurde von **Johann Sebastian Bach** abgeschrieben und 1713 in Weimar und 1726 in Leipzig aufgeführt.

Proben:	Do.	26.02.09	20.00 h	KGH Grabs
	Do.	05.03.09	20.00 h	KGH Grabs
	Do.	12.03.09	20.00 h	KGH Grabs
	Do.	19.03.09	20.00 h	KGH Grabs
	Do.	26.03.09	20.00 h	KGH Grabs

Hauptproben:	Do.	02.04.09	20.00 h	Evang. Kirche Vaduz
	Sa.	04.04.09	09.30 h	Kirche Grabs

Gottesdienste:	Grundo.	09.04.09	19.00 h	Evang. Kirche, Vaduz
	Karfr.	10.04.09	09.30 h	Kirche Grabs

Das Mitmachen bei einem Projekt verpflichtet nicht zu weiterem Singen im Kirchenchor! Wir erwarten jedoch, dass die Mitwirkenden möglichst alle Proben besuchen. Diese finden im Kirchgemeindehaus Grabs statt. Weil das Projekt auch Interessierten aus dem Fürstentum Liechtenstein offen steht, bitten wir um Anmeldung bei Robert Dubacher.

Wir freuen uns auf viele Sängerinnen und Sänger!

Auf den Spuren von Johannes Calvin

Ob Johannes Calvin seine Büste, deren Bild diese Ausgabe des Evangelischen Forums zielt, gefallen hätte? Wohl kaum, denn ihm selbst grauste es vor jedem Personenkult. «Gott allein die Ehre», betonte er immer wieder – wie übrigens die anderen Reformatoren auch.

Johannes Calvin (1509-1564), der französische Humanist, Jurist und Theologe des 16. Jahrhunderts, ist eine der markantesten Figuren der Reformation. Mehr als das: Er ist einer jener Denker, welche die westliche Welt in ihrer Entwicklung nachhaltig beeinflusst und ihr den Weg in die Moderne erschlossen haben.

Nun ist uns aber von dieser bedeutenden historischen Figur ein allzu simples Bild überliefert worden. Dass sie ihre Schattenseiten hat, ist unbestritten. Vergessen geht darüber allerdings Calvins positive Ausstrahlung auf zahlreiche Kernbereiche unserer Gesellschaft: auf die Kirche in erster Linie, aber auch auf die Bildung, Kultur, Demokratie, Solidarität, Wirtschaft usw.

Höchste Zeit also, das Bild Johannes Calvins von der Patina, die es angesetzt hat, zu befreien. Eine kleine Ausstellung, zwei Vorträge und eine Reise nach Genf haben wir im Jubiläumsjahr 2009 geplant und laden Sie herzlich dazu ein.

Weitere Informationen zum Jubiläumsjahr unter:
www.calvin09.org

Ausstellung: Mein lieber Calvin!

Nähe und Ferne des Genfer Reformators

Eine Mini-Expo für Kirchgemeinden präsentiert Leben und Wirken des Reformators knapp und eingängig. Am Sonntag, 15. Februar, nach dem Gottesdienst um 10 Uhr werden wir die Ausstellung in unserer Kirche eröffnen.

Reise nach Genf

Im Jahr 2009 begehen die Kirchen der Reformation den 500. Geburtstag des Genfer Reformators Johannes Calvin. Aus diesem Anlass bieten wir – die Evangelische Kirchgemeinde Buchs und die Evangelische Kirche im Fürstentum Liechtenstein – eine gemeinsame Fahrt nach Genf an.

Ein attraktives Programm erwartet Sie: Neben einem Stadtrundgang «Auf den Spuren Calvins» und dem Besuch des Reformationsmuseums sind ein Besuch der UNO, des Museums vom Internationalen Roten Kreuz sowie eines Gottesdienstes in Genf geplant. Die Unterbringung – zwei Übernachtungen mit Halb-

pension – ist im Ökumenischen Institut Bossey vorgesehen, etwa 20 km vor den Toren Genfs.

Weitere Informationen unter:
www.oikoumene.org/de/activities/bossey

Die Abfahrt in Vaduz/Buchs ist am Freitag, 11. September 2008, ab 7.00 Uhr, die Rückkehr in Buchs/Vaduz ist für Sonntag, 13. September 2008 geplant. Wir reisen mit einem modernen Reiseocar. Der Anmeldeschluss ist am 19. Mai 2008.

Leistungen: Zwei Übernachtungen im Bossey; Halbpension (Frühstück und je nach Tagesablauf Mittag- oder Nachtessen); Hin- und Rückfahrt im Reiseocar; Eintrittsgelder und Führungen; Reisebegleitung durch Pfarrerin Karin Ritter und Pfarrer Lars Altenhölcher.

Preis pro Person: zwischen CHF 370.– und 430.– je nach Zimmerkategorie.

Auskunft und Anmeldung bei Pfarrerin Karin Ritter, Tel. 232 21 42.



Ebenfalls im Rahmen des Calvin-Jubiläums 2009 laden wir zu zwei Vorträgen ein:

«Johannes Calvin gestern und heute»

Vortrag mit PD Dr. Peter Opitz von der theologischen Fakultät der Universität Zürich, Institut für Reformationsgeschichte. Der Vortrag gibt einen Einblick in Leben und Werk Johannes Calvins und fragt nach der Bedeutung für uns heute. **Mittwoch, 11. März 2009, 19.00 Uhr** im «Treffpunkt» der Evangelischen Kirche Liechtenstein, Fürst-Franz-Josef-Str. 11, Vaduz.

«Johannes Calvin und der freiheitliche soziale Rechtsstaat»

Vortrag mit Pfarrer Dr. André Ritter, Vaduz. Der Vortrag wird sich mit den gesellschaftlichen und politischen Wirkungen der Theologie Calvins befassen und diese unter anderem auch mit der Theologischen Erklärung von Barmen 1934 zur Zeit der Nazidiktatur in Deutschland in Beziehung setzen. **Donnerstag, 14. Mai 2009, 19.30 Uhr** im Unterrichtszimmer der Evangelischen Kirche in Buchs, Kirchgasse.

Unsere Termine Februar 2009 bis März 2009

Gottesdienste

1. Februar, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Hans Jaquemar.
Predigt: 2. Korinther 4, 6-10
«Schatz in irdenen Gefässen».

8. Februar, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Dr. André Ritter.

15. Februar, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrerin Karin Ritter.



Gottesdienst zum Jubiläumsjahr mit anschliessender Eröffnung einer Mini-Expo in unserer Kirche über Leben und Wirken des Reformators.

22. Februar, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Hans Jaquemar.
Predigt: Markus 8, 31-38
«Leben erhalten und verlieren».

1. März, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrerin Karin Ritter.
Predigt: Mt 4, 1-11 «Versuchungen».

8. März, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Dr. André Ritter.

8. März, 11 Uhr St. Florin

Ökumenischer Kindergottesdienst.

15. März, 10 Uhr

Mosaikgottesdienst mit Pfarrerin Karin Ritter und Team.
Anschliessend laden wir zum Suppenessen in den Treffpunkt ein.

22. März, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Dr. André Ritter.

29. März, 10 Uhr

Jugendgottesdienst mit Pfarrer Dr. André Ritter und Team.
Im Anschluss an den Gottesdienst findet im Treffpunkt ein Bazar zu Gunsten von «Brot für alle» statt.

Weitere Veranstaltungen:

Dienstag, 10. Februar, 19 Uhr

Treffpunkt Evangelische Kirche
Bildervortrag mit Herrn Bichsel (mission 21).

Montag, 16. Februar,

14.30 bis 16.30 Uhr Altersnachmittag

Wir laden herzlich zu Spielen und Geselligkeit in den Treffpunkt ein.

Freitag, 6. März, 19 Uhr

Pfarrkirche Balzers

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen. (siehe S. 3).

Mittwoch, 11. März, 19 Uhr

Treffpunkt Evangelische Kirche
Vortragsabend mit PD Dr. Peter Opitz
«Johannes Calvin gestern und heute» (siehe Seite 7).

Bitte vormerken:

Sonntag, 5. April 2009 ab 11 Uhr

Jahresversammlung der Evangelischen Kirche im Treffpunkt.